Basta
Mannheimer Studierendenzeitung

AUSGABE 163
ERSTI-AUSGABE
09|19

Willkommen im Schloss

Ein Guide für alle Erstis und Neu-Mannheimer

Lieber Ersti,
hallo und herzlich Willkommen in Mannheim! Wir hoffen, du hast den ganzen Verwaltungs-Kram im Vorfeld gut erldeigt und freust dich jetzt auf deine Zeit in der Quadratestadt. Um dir gerade in den ersten Wochen ein bisschen Orientierung zu geben, haben wir dir dieses kleine Heft zusammengestellt. Darin findest du Tipps zur Stadt Mannheim, eine Übersicht über die wichtigsten Akteure der Uni und – vielleicht am wichtigsten – einen Campusplan auf der Rückseite, denn das Uni-Gelände lädt zum Verlaufen ein. Wir wünschen dir einen guten Start in dein Studium und ein gutes Ankommen in „Mannem“!
In diesem Sinne: Állaa, machs gud in der Quadratestadt!

Kalender
Das erwartet euch in der ersten Woche an der Uni

Hochschulpolitik
Wer macht hier eigentlich was und warum?

Inhaltsverzeichnis

asta Universität Mannheim

Alles zur Hochschulpolitik

Die Ersti-Woche an der Universität Mannheim 3

Interview mit dem aktuellen AStA-Vorstand 4

Was ist dieses „Hochschulpolitik“? 6

Was ist dieser „AStA“? 7

Wer macht eigentlich die Politik? 10

Was sonst noch wichtig ist

Erfahrungsberichte ehemaliger Erstis 13

Wanderlust: Erfahrungsberichte aus dem Ausland 14

Umsonst Bahn fahren: Das Semesterticket 16

Alles Wichtige zur „Anwesenheitsplicht“ 17

Was geht ab in Mannheim? (Geheim-)Tipps 18

Die Quadrate verständlich erklärt 20

Die ERSTI-WOCHE an der Universität Mannheim

	MONTAG	DIENSTAG (ERSTITAG)	MITTWOCH	DONNERSTAG
VORMITTAG	Je nach Fachschaft	**9.30-14.40h** Gruppe 1 (B6) **9.50-15h** Gruppe 2 (A3) **10.10-15.20h** Gruppe 3 (SO108) **10-14h** Initiativenmarkt (Alte Lehrbuchsammlung)	Je nach Fachschaft	
NACHMITTAG	Je nach Fachschaft		Je nach Fachschaft	
ABEND	Je nach Fachschaft	**19-23.30h** AStA Kneipenbummel **23h** Chaplin/Zimmer	Je nach Fachschaft	**20h** AStA-Schneckenhof: Die Jagd nach dem Bachelor

ECUM: Eure Studierenkarte könnt ihr von Montag bis Freitag in Raum **O48** abholen (im Ostflügel, siehe Campusplan auf der Rückseite). Sie dient als Studierendenausweis, Semesterticket und zum bezahlen in der Uni. Das Foto kann vor Ort gemacht oder zuvor im Portal[2] hochgeladen werden.

Das Programm am Montag und Mittwoch variiert je nach Fachschaft, bitte informiert euch vorher. Es gibt individuelle Veranstaltungen.

Viele Fachschaften organisieren auch ein Ersti-Wochenende. Informationen dazu gibt es bei den Fachschafts-Veranstaltungen.

„Freut euch auf die spannende Zeit!"

Ein Interview mit dem aktuellen AStA-Vorstand

Katharina Fischer (20), Robert Wehnert (20) und Kai-Uwe Herrenkind (20) bilden zusammen den neuen Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), damit haben sie das höchste Amt der Verfassten Studierendenschaft inne. Was sich die drei für die kommende Amtszeit persönlich vornehmen und wie sie privat über ihr Studium, die Uni und Mannheim denken, darüber hat die bAStA mit ihnen gesprochen.

bAStA: Ihr seid Ende des letzten Semesters zum neuen Vorstand des AStA der Universität Mannheim gewählt worden. Mit welchen Aufgaben hat man euch damit betraut?
Robert: Wir sind damit betraut worden, die Studierendenschaft der Uni Mannheim zu vertreten.
Katharina: Als AStA sind wir deren Exekutive. Zu unserer Arbeit gehört auch, dass wir uns Gedanken über die Aufgabenfelder der einzelnen Referate machen. Welche Projekte stehen an, was führen wir weiter, was ist neu? Wir koordinieren die Arbeit im AStA und planen Veranstaltungen und Großprojekte.
Robert: Zum Beispiel die Erstiwoche.
Kai-Uwe: Parallel haben wir natürlich auch einiges an Verwaltungsarbeit zu tun. Nebenbei bemerkt haben wir uns natürlich auch einige eigene Ziele gesetzt, die wir in unserer Amtszeit umsetzen wollen.
Das heißt, ihr habt u.a. die Möglichkeit, die Hochschulpolitik nach euren eigenen Vorstellungen zu gestalten. Was schwebt euch da vor?
Kai: Mir liegt vor allem das Notlagenstipendium am Herzen, damit können wir Studierenden in schwieriger finanzieller Situation dabei helfen ihr Studium nicht abbrechen zu müssen. Außerdem haben wir vor, mit vielen kleinen Verbesserungen wie Außenarbeitsplätzen und der Parkstube allen Studis den Alltag zu erleichtern.
Katharina: Die Parkstube ist ein selbstgestalteter Aufenthaltsraum für Studis im AStA-Gebäude. Der wurde letztes Semester ins Leben gerufen, wir haben ihn in den Semesterferien aufgeräumt und noch schöner eingerichtet. Jetzt gilt es, die Parkstube bekannter zu machen, damit sie möglichst viele Studis nutzen. Es gibt natürlich noch ganz viele andere Themen...
Robert: ...Digitalisierung, kulturelle Events, die Feten, die Kooperation mit Nextbike und die Verbesserung des Semestertickets zum Beispiel. Wir als Koalition konnten uns auf einige große und wichtige Projekte einigen, die wir jetzt mit vollem Tatendrang angehen möchten.

Katharina: Im AStA sind nicht nur die gewählten Referent*innen, sondern auch viele Beauftragte, die sehr viel Arbeit leisten und tolle Projekte und Veranstaltungen auf die Beine stellen. Uns ist wichtig, dass deren Arbeit Gehör findet und wir mit unseren Projekten und Veranstaltungen noch präsenter werden. Ich denke, da können wir super mit dem neuen Öffentlichkeitsreferat zusammenarbeiten.
Gerade die oben genannten Themen lassen vermuten, dass das Ehrenamt

Foto: Kai-Uwe Herrenkind, Katharina Fischer, Robert Wehnert (Foto: AStA)

des AStA-Vorstands sehr viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt. Was motiviert euch gerade zu dieser Form des Engagements?

Robert: Ja, das ist richtig, der Zeitaufwand für dieses Amt ist enorm, dennoch lohnt er sich. Direkt an der Gestaltung der Universität Mannheim mitwirken zu können und den Studienalltag für alle nachhaltig zu verbessern ist spannend und macht mich auch ein wenig Stolz.

Katharina: Stimmt, die Arbeit für den AStA begleitet einen eigentlich täglich. Das ist natürlich nicht immer unanstrengend, macht aber super viel Spaß. Man hat wahnsinnig viele Möglichkeiten, das Unileben sehr aktiv mitzugestalten. So nah an den ganzen AStA Projekten zu sein und mitzuerleben was da alles auf die Beine gestellt wird, motiviert mich in meiner eigenen Arbeit.

Kai: Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir alle unter den besten Bedingungen studieren können. Da kann man als AStA-Vorsitz sehr viel erreichen. Mich motiviert vor allem das positive Feedback, dass einen erwartet, nachdem man ein echt großes Projekt auf den Weg gebracht hat.

Kommen wr zu euch persönlich: Ihr studiert mittlerweile schon länger an dieser Uni. Katharina und Kai, ihr seid im fünften, Robert im dritten Semester. Erinnert ihr euch noch an die Zeit, als ihr selbst als Erstis hierherkamt?

Katharina: Ja, ich kann mich noch gut an meine eigene Erstiwoche vor zwei Jahren erinnern. Mich hat eher der Zufall hergeführt. Ich wusste, dass Mannheim eine spannende Kultur- und Musikszene hat und natürlich hat die Universität auch einen sehr guten Ruf, gerade was Wirtschaftswissenschaften angeht. Das hat für mich gut zusammengepasst.

Robert: Tatsächlich war es bei mir vor allem der gute Ruf der Universität und weniger die Stadt. Mittlerweile muss ich aber sagen ist Mannheim mir sehr ans Herz gewachsen.

Kai: Mannheim ist eine sehr coole Stadt und hat eine sehr coole Uni. Mich hat es aber vor allem hierhergezogen, weil mir die empirische Ausrichtung der Uni sehr gefallen hat.

Wie für euch damals beginnt in diesen Tagen für mehr als 2500 Erstis ein neuer Lebensabschnitt an unserer Uni. Was gebt ihr ihnen mit auf den Weg?

Robert: Studieren ist nicht einfach! Gebt euer bestes und zieht euer Studium durch. Vergesst aber auch Euer Leben nebenbei nicht und genießt die Zeit hier in Mannheim.

Katharina: Ich würde eher sagen, macht euch da keinen zu großen Kopf! Am Anfang mag alles etwas viel und überfordernd wirken, das legt sich aber ganz schnell. An der Uni gibt es überall Ansprechpartner, die immer gerne helfen, wenn man mal nicht weiterweiß. Ansonsten freut euch einfach auf eine spannende Zeit!

Kai: Am Anfang ist alles irgendwie neu und anders, aber nach dem Ersten Semester hat man sich schon vollkommen an das neue Unileben gewöhnt.

Zum Schluss, was könnt ihr jemandem Empfehlen, der ganz neu in Mannheim ist?

Kai: Mannheim ist am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig, aber mit der Zeit fängt man an die Stadt dafür zu lieben.

Robert: Ich würde sagen, Mannheim ist vielseitig. Im Sommer sollten Erstis an den Flüssen das Leben genießen. Und ganzjährig stehen die Bars und Clubs im Jungbusch offen.

Katharina: Genau, geht in den Jungbusch, in die Kunsthalle und natürlich, schaut im AStA vorbei!

Das Interview führte Adam Aach. Auführlich auf der bAStA-Homepage

Was ist dieses „Hochschulpolitik"?

Kurz und bündig, wer für was zuständig ist

An der Uni existieren zwei Organe, die sich maßgeblich um die Belange der Studierenden kümmern und sich aus Studierenden zusammensetzen: Auf der einen Seite der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), auf der anderen die Fachbereichsvertretungen (FBVen). Die Verfasste Studierendenschaft (VS), also die Gesamtheit der Studierenden, wählt einmal jährlich die Vertreter*innen des Studierendenparlaments, die wiederum den AStA als exekutives Organ bestimmen.

Der **AStA** stellt deine demokratisch legitimierte Studierendenvertretung an der Uni Mannheim dar und vertritt alle hochschulpolitischen Belange der Studierenden auf universitärer, regionaler und Landesebene. Der AStA setzt sich als Ziel, das Studium mit größtmöglicher Freiheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen; um dieses Ziel zu erreichen beschäftigen sich die ehrenamtlich aktiven Vertreter*innen des AStA in zahlreichen Gremien mit breit gefächerten Themen wie Digitalisierung, Kulturangeboten, Mensamenüs, Bibliotheksöffnungszeiten oder Nachhaltigkeit. Der AStA versucht dabei die Interessen aller Studierenden gegenüber universitären wie sonstigen Akteuren zu repräsentieren.

Abgesehen von der Selbstwahrnehmung als politische Interessenvertretung bietet der AStA auch eine Reihe an eigenen Services an, die der Studierendenschaft offenstehen. Unter anderem bietet der AStA eine kostenlose Fahrradwerkstatt, Rechtsberatung und Online-Job-Börse an, organisiert einige der zahlreichen Schneckenhofpartys im Semester und sowie ebenfalls Kulturveranstaltungen und Blutspendeaktionen. Die bAStA, also das Redaktionsteam, das dieses Heft herausgibt, ist ebenfalls dem AStA untergeordnet.

Wie erwähnt stellen auch die **Fachbereichsvertretungen** oder FBVen eine studentische Interessenvertretung dar. Die FBVen vertreten in erster Linie die Belange der Studierenden ihrer eigenen Fachbereiche, was sich in der Information der Studierenden über ihre Rechte an der Universität oder auch im Einsatz für studentische Interessen gegenüber den Lehrenden des jeweiligen Fachbereichs niederschlägt. Die Fachbereichsvertretungen halten in der Regel wöchentliche Sitzungen zur Koordination und Beschlussfindung ab, die allen Studierenden offen-stehen. Abgesehen von deren Beratungstätigkeit beweisen die FBVen ihre Aktivität in verschiedenen Gremien wie dem Fakultätsrat, der Studien- und der Berufungskommission, in denen Vertreter*innen der FBVen sich für die Mitbestimmungsrechte der Studierendenschaft einsetzen. Gerade für Erstis stellen die Fachbereichsvertretungen wie auch der AStA einige der ersten Anlaufpunkte für nützliche Informationen und Einbringungsmöglichkeiten an der Universität dar.

Alle Aufgaben in der Hochschulpolitik werden ehrenamtlich von aktiven Studierenden ausgeübt, für einige gibt es Aufwandsentschädigungen. Du interessierst dich dafür, in der Hochschulpolitik aktiv zu werden und aktiv eine Rolle zu übernehmen? Einige Möglichkeiten dazu findest du auf der Homepage des AStA: www.asta-uni-mannheim.de

Was ist eigentlich dieser „AStA“?

Beispiele, was „wir für euch“ konkret heißt

Bisher war viel vom AStA die Rede: Dass er ein Organ der Selbstverwaltung der Studierenden ist, dass die Verfasste Studierendenschaft ihn üer die Wahlen zum Studierendenparlament indirekt wählen kann und dass er dazu da ist, die hochschupolitischen Belange der Studierenden auf universitärer, regionaler und auf Landesebene zu vertreten. Das hört sich ja schön und gut an, doch wirklich konkret ist das nicht wirklich. Deshlab haben wir für euch Aktionen und Projekte zusammengesellt, die der AStA für euch organisiert. Das reicht von der Freizeit über das Campusleben bis hin zu Beratungen und Hilfe bei Problemen. Alle Angebote werden von Ehrenamtlichen getragen. Auch ihr seid herzlich dazu aufgerufen, euch bei den verschiednen Projekte zu engagieren oder eigene zu initiieren. Noch mehr zu diesem Thema findet ihr auf asta-uni-mannheim.de.

Zum Chillen

Du suchst einen Ort, an dem Du den Unistress entfliehen kannst? Du suchst einen Ort, an dem Du dich kreativ ausleben kannst? Du suchst einen Ort, an dem Du frei sein kannst? Du suchst einen Ort, an dem Du tiefe Gespräche mit tollen Menschen haben kannst? Du suchst einen Ort, an dem Du einfach nur Du selbst sein kannst?

Die sogenannte **Parkstube** ist ein offener Pausenraum im AStA – Parkring 39, 2. Stock. Während der Vorlesungszeit hat sie tagsüber geöffnet. Die Studierenden sind herzlich dazu eingeladen sich dort aufzuhalten und ihre Pausen dort zu verbringen. In der vorlesungsfreien Zeit hat sich das AStA Team die Zeit genommen, die Parkstube aufzuräumen und umzugestalten. Wenn du Lust hast selbst Teil des Parkstubenteams zu sein, melde dich gerne direkt beim AStA.

Die Parkstube im AStA, Parkring 39 (Foto: Katharina Fischer)

Bei Problemen (fast) aller Art

Wir kennen es doch alle: Nicht immer läuft alles, wie geplant – Bafög will nicht bewilligt werden, es gibt Probleme bei der Miete oder mit den Prüfungen. Hierfür bietet der AStA die **Sozial- und die Rechtsberatung** an, letztere von einem Anwalt, die Sozialberatung erfolgt durch den Sozialreferenen des AStA. Mehr informationen unter asta-uni-mannheim.de.

Bei Fahrradproblemen

Der Reifen ist schon wieder platt, das Licht funktioniert nicht so wie es soll: Am Fahrrad kann leider vieles schnell kaputt gehen. da nicht jeder ein guter Schrauber ist, gibt es die AStA-Fahrradwerkstatt. Hier gibt es schnelle Hilfe für Probleme mit dem Drahtesel und Ersatzteile zum Einkaufspreis. Das alles im Parkring 39, die nächsten Termine sind

im September geplant. Du bist selbst leidenschaftlicher Schrauber oder willst einer werden? Umso besser: Unterstütze das Team, fahrrad@asta-uni-mannheim.de. Alles notwendige kann vor Ort erlernt werden.

Falls doch nichts funzt

Sollte auch die Fahrradwerkstatt euer Zweirad nicht wieder zum laufen bringen, müsste ihr trotzdem nicht zu Fuß durch Mannheim rennen. Nutzt einfach das vrnNextBike. Bei Registrierung mit der Uni-Mailadresse fahrt ihr die ersten 30 Minuten sogar ganz kostenlos an dutzenden Abholstationen in ganz Mannheim – von zu Hause direkt bis zu Uni. Probiert es aus, euer eigenes Fahrrad könnt so fast immer zu Hause lassen.

Zum Abfeiern

Der AStA der Universität Mannheim stellt viel auf die Beine: Ob der Bandabend mit aufstrebenden Künstlern aus Mannheim, wöchentliche kostenlose Filmabende mit aktuellen Kinofilmen (CineAStA, Mittwochs 19h, B6), unzähligen Veranstaötungen im Kulturbereich, etwas beim Schlossfest oder natürlich die legendären AStA-Schneckenhöfe und -Feten – beim Kutur AStA geht es richtig bunt zu! Ihr seid Party-Gänger und jeden Abend unterwegs,

Die Band Hausnummer7 beim FestivAStA 2016. (Foto: cvs)

oder ihr liebt es zu organisieren und alle Fäden in der Hand zu haben? Kommt vorbei zum Kick-Off des Kultur AStA mit CineAStA und der Fetenorganisation, am 10.9 im AStA Raum 312 in B6.

Noch mehr Kutur

Auch abseits der Uni hat Mannheim viel zu bieten: Der SV waldhof Mannheim hat sich durch konsequent gutes Spiel bis in die 3. Fußball-Bundesliga gekickt. Und über umstrittene Werbetaflen im Capitol streitet die ganze Republik. Um den Studierenden der Universität Mannheim den Zugang zu diesen Leistungen zu vereinfachen, gibt es **das Kuturticket**. Das müsst ihr nicht extra kaufen – ihr besitzt es ganz automatisch mit eurem Status als Studierende*r der Universität. Auf der Facebook-Seite des Kuturickets (Kulturticket AStA Universität Mannheim) werdet ihr über aktuelle Events informiert, seht also, wo ihr kostenlos oder vergünstigt zu Veranstaltungen kommen könnt. Ebenso werden dortregelmäßig Gewinnspiele veranstaltet, bei denen ihr euer Glück versuchen könnt. Zu den Partnern zählen neben dem Capitol und dem SV Waldhif unter anderem die Alte Feuerwache, die Mannheimer Philharmoniker, das Atlantis-Kino oder auch das Technoseum. Schaut vorbei und spart dabei viel Geld! PS: Auch das Team des Kulturickets freut sich über neue UNterstützer, um noch mehr Kooperationen zu organisieren. Infos auf der Internetseite des AStAs.

Ihr wollt in der Freizeit arbeiten?

Kein Problem! Die **Jobbörse des AStA** listet allerlei Arten von Arbeitsmöglichkeiten. Von Aushilfstätigkeiten bei Umzügen bis hin zu Vollzeitstellen bei führenden Unternehmen in der Region – es ist alles dabei und das kostenlos! Ob das alteingesessene Großunternehmen, der familiengeführte Traditionsbetrieb oder das neue, hippe Startup: Die Jobbörse bietet eine Vielzahl von Möglich-

keiten. Aber nicht nur Jobs sind in der AStA-Jobbörse zu finden, sondern zum Beispiel auch Plätze für Bachelor- und Masterarbeiten oder Freiwilligenstellen. Schaut vorbei unter asta-uni-mannheim.de/jobboerse.

Die Lebensmittelretter
Viele Lebensmittel, die bei Supermärkten im Müll landen würden, sind einwandfrei. Das muss nicht sein, denn auch nach Überschreitung des Mindesthaltbarkeitsdatums ist der Joghurt noch essbar. Die Lösung sind Tafeln und Foodsharing: Erste geben gespendete Lebensmittel in großen Mengen an Bedürftige weiter, letzteres wird von Privatpersonen für jedermann organisiert. Mit dabei: Der AStA der Universität Mannheim! Im AStA-Gebäude im Parkring 39 gibt es einen sogenannten **Fair-Teiler**. In Zukunft soll es auch ein immer zugängliches, öffentliches Regal geben, in dem Lebensmittelretter ihre „Beute“ deponieren und sich jedermann bedienen kann. Günstiger kommt man nicht an gute Lebensmittel. Und gleichzeitig leistet man einen Beitrag zur Müllvermeidung. Du hast Interesse oder bis selbst Foodsharer? Melde dich unter vortand@asta-uni-mannheim.de!

Rechte für alle!
Seit 2017 darf in Deutschland jeder heiraten, wen er will. Für die Gleichberechtigung von sexuellen Minderheiten war das ein großer Schritt – doch es gibt dennoch viel zu tun! Deshalb gibt es **Queer im Schloss**. Die Untergruppe des Gleichstellungsreferates des AStA hat das Ziel, die Sichtbarkeit von LGBTIQ*-Studierenden auf dem Campus zu erhöhen und damit zu einer angenehmeren gesellschaftlichen Umgebung für diese Gruppe beizutragen. Regelmäßig gibt es Stammtische oder Speeddatings, politische Aktionen oder kulturelle Events. Für einen Campus, auf dem jeder so sein kann, wie er ist.

Die Regebogenfahne soll auf dem Campus selbstverständlich sein. (Foto: cvs/Berlin).

Was zum Schreiben
Und, schon wieder den Finliner im Vorlesungssaal liegen gelasen? Oder keinen Taschrechner oder Collegeblock zur Hand? Kein Problem, der AStA hilft euch auch in dieser Not! Im Sekretariat des AStAs im Parkring 39 findet ihr den Schreibwarenladen. Hier werden Utensilien für den täglichen Studienbedarf zum Einkauspreis weitergegeben, vom Kugelschreiber über das Radiergummi bis hin zum Druckerpapier. Günstiger versogt ihr euch nirgendwo. Der Schreibwarenladen ist von Montags bis Donnerstags zwischen 9 und 13 Uhr geöffnet, zahlen könnt ihr leider nur Bar. Vergesst die Ecum nicht, denn ihr müsst euch als Studierende der Univierstät Mannheim ausweisen.

Das sind einige Beispiele für die Aktivitäten des AStAs der Universität Mannheim. Beispiele findet ihr auch auf der basta-Homepage, wenn ihr euch durch die Ausgabe zu den Universitätswahlen 2019 klickt. Dort findet ihr ebenso Beispiele von anderen Universitäten – von der Beach Bar bis zum eigenen Honig. Und wie gesagt: Eigene Ideen und Engagement sind gern gesegen!

Christian von Stülpnagel

Wer macht eigentlich die Politik?

Welche Hochschulgruppen euch repräsentieren

Wie ihr weiter vorn im Heft schon lesen konntet, könnt ihr selbst bestimmen, was an der Universität Mannheim alles durchgesetzt werden soll. Am besten bringt ihr euch dabei direkt in die Hochschulpolitik ein, übernehmnt Beauftragungen im AStA oder werdet bei den verschiedenen Hochschulgruppen und INitiativen aktiv. Zumindest solltet ihr an den Universitätswahlen im Frühjahr teilnehmen – denn wer nicht wählt, darf nachher nicht meckern.
Dabei wählt ihr das Stupa, das STudierendenparlament der Universität Mannheim. Es besteht aus 23 Abgeordneten in sechs Fraktionen. Im Folgenden Stellen sich die Hoschulgruppen kurz mit ihren Programm vor.

RCDS

Liebe Erstis, willkommen an der Uni Mannheim und beim RCDS, dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten. Wir sind nicht nur der älteste und traditionsreichste unabhängige Studentenverband Deutschlands, sondern auch der Einflussreichste. An unserer Uni sind wir mit über 50 Mitgliedern aktiv. Dich interessieren Politik und Wirtschaft? Dann bist du bei uns genau richtig! Im neuen Semester sind wir mit 3 Sitzen im StuPa vertreten und kämpfen für Deine Interessen. Neben vielen anderen Themen machen wir uns für die Sicherheit auf dem Campus stark. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Politik und Wirtschaft organisieren wir über das Semester verteilt viele Veranstaltungen, nicht nur zu hochschulpolitischen Themen. Auch organisieren wir für Dich den Stipendiatenworkshop, der auf den Bewerbungsprozess der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Hans-Seidel-Stiftung und der Studienstiftung des dt. Volkes vorbereitet. Du hast Lust neue Leute kennenzulernen und dich mal ein Wochenende intensiver mit der politischen Arbeit an der Uni zu beschäftigen? Dann wird dich unser Strategiewochenende begeistern, das wir für das Semester planen! Du fühlst dich angesprochen?

- schreib uns bei Facebook oder per Mail (info@rcds-mannheim.de)
- besuche unsere Sitzungen dienstags in O 133
- besuche unsere Kick-offs am 10. und 17. September

SDS

„Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat“ Wir streiten für bessere Studienbedingungen an den Hochschulen. Das verstehen wir als Teil einer umfassenden, gesellschaftlichen Auseinandersetzung gegen den marktradikalen und fortwährenden neoliberalen Umbau der Gesellschaft. Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung aller Art, gegen Krieg und Umweltzerstörung! Wir sind nicht nur an den Hochschulen in der Gremienarbeit aktiv, sondern auch in der Gesellschaft. Wir gehen gemeinsam auf Demonstrationen, bilden uns politisch fort und intervenieren mit kreativen Aktionen im Alltag. Beispielsweise hat der SDS Fridays for Future in Mannheim mit organisiert.
Wir sind eine politisch unabhängige Organisation und stehen der Partei Die

Linke nahe.
Auch dieses Jahr haben wir wieder vom 9.9. bis zum 30.9. „Kritische Einführungswochen“ geplant. Geplant sind Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops in denen wir uns kritisch mit Wissenschaft, Neoliberalismus, Klimawandel, und mehr auseinandersetzten. Mehr Informationen gibt’s bei Facebook bei SDS.Die-Linke Mannheim oder per Mail unter sds-mannheim@mail.riseup.net
Hast du Lust an deiner Uni was zu Bewegen? Hast du Bock gegen den Klimawandel und Ausgrenzung zu kämpfen? Bist du motiviert gemeinsam mit uns Verantwortung zu übernehmen und Neues zu lernen, Altes zu bewegen und die gesellschaftlichen Verhältnisse zu hinterfragen? Dann komm doch mal zu einem unserer Treffen, lerne uns kennen und werde Teil von uns!
Wir treffen uns immer donnerstags in B 143 (A5, 6 Bauteil B) ab 19 Uhr!
Wir freuen uns auf dich, dein SDS Mannheim.

lhg

Hey liebe Erstis,
Wir, die „Liberale Hochschulgruppe Mannheim“, setzen uns für die freie Entfaltung der Studierenden an der Uni Mannheim ein, sodass jeder sein Studium aktiv mitgestalten und größtenteils selbst bestimmen kann. Als parteilich unabhängige Hochschulgruppe laden wir Dich ein, gemeinsam mit uns am Fortschritt der Universität mitzuarbeiten und deine Ideen bezüglich Hochschulpolitik einzubringen.
Nach den für uns sehr erfolgreichen Uniwahlen bilden wir dieses Semester die stärkste Fraktion im Studierendenparlament und werden uns mit der Juso HSG und der GAHG als Koalition für deine Belange einsetzen. Themen wie Digitalisierung und Selbstbestimmung spielen bei uns eine zentrale Rolle – deshalb setzen wir uns beispielsweise für erweiterte Vorlesungsaufzeichnungen ein und lehnen Anwesenheitspflichten grundsätzlich ab – denn du entscheidest, wie, wann und wo du am Effektivsten lernst.
Wenn wir dein Interesse geweckt haben, dann komm doch gerne zu einem unserer Kick-Offs in der ersten und dritten Vorlesungswoche. Dort lernst du unsere Gruppe kennen und kannst erste Eindrücke von Hochschulpolitik gewinnen.
Wir freuen uns auf Dich und wünschen dir einen guten Semesterstart!

Jusos

Lieber Ersti,
zuerst wollen wir Dich zu Deinem Studienplatz an der Uni Mannheim beglückwünschen! Wir hoffen, dass Du bereits erfolgreich bei der Suche nach einer Bleibe warst, dass Du Dich in den nächsten Wochen zunehmend wohler auf dem Campus fühlst und Du die Uni während Deines Studiums möglichst als Ort der Freiheit, Gleichheit und Solidarität erleben kannst. Du fragst Dich, warum uns das interessiert? Weil wir uns als Juso-Hochschulgruppe genau dafür einsetzen!
Wer sind wir also? Die Juso-Hochschulgruppe vertritt die Werte der sozialen Demokratie und setzt sich an der Uni für mehr Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Mit- und Selbstbestimmung der Studierenden sowie für eine umweltfreundlichere Uni ein. Ganz in diesem Sinne engagieren wir uns weiterhin gegen die Mitarbeitspflicht, für das Notlagenstipendium oder zum Beispiel für mehr vegane/ vegetarische Auswahl in der Mensa.
Sei also dabei, wenn wir am 09.09.19 um 19.00 Uhr in EW 161 zusammen mit Boris Weirauch (MdL in Ba-Wü) ins neue

Semester starten! Komm vorbei und lerne uns in entspannter Atmosphäre bei einem Bier und Snacks kennen. Um auf dem Laufenden zu bleiben, folge uns auf Facebook @JusoHSG.Mannheim und auf Instagram @jusos_unima.
Wir freuen uns auf Dich

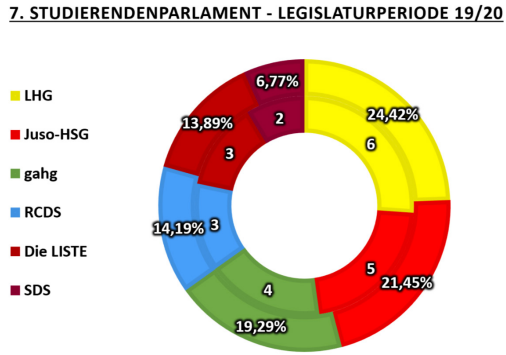
Die LISTE

Du findest Politik langweilig und dröge? Hochschulpolitik ist noch viel schlimmer! Genieß sie zusammen mit uns bei 1 bis 20 Bier und studiere mit etwas Glück nicht 6, nicht 7, sondern gleich 12 Semester!
Trau dich mit uns auch mal was Falsches zu tun, zeig deiner Dorfjugend, wer der wahre Rebell ist und gib deinen Eltern endlich einen Grund stolz auf dich zu sein!
Wir sind die Hochschulgruppe der Partei Die PARTEI und wir wissen: du willst es doch auch!

gahg

Liebe Erstis,
Als einzige parteiunabhängige, politische Hochschulgruppe der Uni Mannheim setzen wir uns als grün alternative Hochschulgruppe für Ökologie und Nachhaltigkeit ein. Wir blicken auf jahrelange, erfolgreiche Regierungsarbeit zurück und freuen uns über Erfolge wie die Vertragsverlängerung mit VRN-nextbike und die neue Abendfahrregelung, wodurch alle Studierende unter der Woche ab 19 Uhr und ganztägig am Wochenende die Straßenbahn umsonst nutzen können.
Auch aktuell vertreten wir in der Regierungskoalition mit der liberalen Hochschulgruppe und den Jusos, mit denen wir den Allgemeinen Studierendenauschuss (AStA) stellen, die studentischen Interessen. Wir setzen uns dabei vor allem für Müllvermeidung ein, weshalb wir beim Wahlkampf, bei den Kick-Off- und sonstigen Veranstaltungen auf Flyer verzichten. Außerdem streben wir nach dem Ideal einer offenen und toleranten Universität und setzen uns für Feminismus ein. Weitere aktuelle Ziele sind eine größere Auswahl veganer und vegetarischer Gerichte an der Uni. Wir fordern Nachhaltigkeit in den Leitlinien der Universität, die Digitalisierung der Lehrmedien sowie schnelleres Wlan in der Uni.
Lerne uns kennen!
Ob bei einem unserer regelmäßigen Schnippel-, Büchertausch- oder Kleidertauschpartys, bei einem unserer Kick-Off Veranstaltungen oder bei unseren wöchentlichen Sitzungen montags um 19 Uhr im Parkring 39, wir freuen uns über jedes neue Gesicht!
fb.com/gahgMA

Diese sechs Hochschulgruppen sind derzeit im Stupa vertreten. Dieses tagt in unregelmäßigen Abständen und kontrolliert des AStA. Derzeit sieht die Sitzverteilung folgendermaßen aus:



Die drei derzeit größten Hochschulgruppen - lhg, Jusos und gahg - stellen den AStA. Der Vortstand sowie alle Referen*innen werden vom Stupa gewählt. Mehr dazu in der bAStA-Aufgabe zur Wahl 2019 (online). *cvs*

Erfahrungsbericht

Worauf es in den ersten Wochen an der Uni wirklich ankommt

Jeder Studi war mal Ersti, von daher wissen wir, dass die ersten Wochen an der neuen Uni manchmal verwirrend und aufregend zugleich sein können. Zwei Ersti berichten hier von ihren ersten Wochen in Mannheim und zeigen: Nicht alles klappt von Anfnag an.

Es kommt anders

„Niemand versteht die Quantentheorie“ meinte einst Richard Feynman, der für seine Arbeiten zur Quantenphysik Nobelpreisträger wurde. Selbiges gilt wohl für Räume an der Universität Mannheim, in der Treppen ins Nichts führen und Räume im selben Gebäude mal M003 im einen Stockwerk heißen, und EO157 im Nächsten. Wer nicht schon vorher in Mannheim oder Manhattan gewohnt hat, scheitert aber wahrscheinlich schon daran, dass richtige Gebäude zu finden. Frisch aus dem Ausland zurückgekehrt war in den ersten Tagen für mich nicht die räumliche Orientierung, sondern die Masse von Papierkram, die am Anfang des Studiums abzuarbeiten ist, überfordernd: Anmelden, Ummelden, Abmelden, Hauptsache Melden, auch wenn es eigentlich vollkommen unnötig ist. Nachdem der erste Raum aber einmal gefunden wurde, stellte sich für mich in der Ersti-Woche heraus, dass es gesellschaftlich wohl vollkommen akzeptiert ist, dass Studierende zu jeder Tageszeit alkoholisiert sind. Naja, die Elite von morgen eben.

Nach der Ersti-Woche beginnen die ersten Veranstaltungen des Studiums. Zwischen Laptops, auf denen sich eher Interesse für Tennis und Fußballspiele äußert, fällt die Konzentration auf die Vorlesung doppelt so leicht, und der Stoff ist gar nicht so unvorstellbar schwer wie erwartet. Das Leben pendelt sich ein, und die ersten Klausuren, die angeblich so viel schwerer sind als das Abitur, rücken immer näher, während sich die Zeit zwischen Studium, Initiative, Arbeiten und Menschen verliert. Ein paar Wochen im Uni-Alltag angekommen zeigt sich also, dass das Studium genauso ist wie alle anderen neuen Dinge im-Leben: Ganz anders als gedacht.

Elias Heppner, Politikwissenschaft

Alles mitnehmen

Was ich neuen Erstis in Mannheim empfhelen kann? Alles mitznehmen, was möglich ist. Ich bin 2016 nach Mannheim gekommen und vor allem das Ersti-Wochenende hat mir, die eigentlich eher schüchtern und zurückhaltend ist, geholfen, schnell gute Freunde zu finden. Außerdem hatten wir einfach viel Spaß, oft einen dicken Kopf und haben sogar ein bisschen was von der Region um Mannheim gesehen!

Auch ansonsten sollte man möglichst viel von den Veranstaltungen in den ersten Wochen mitnehmen. Viele INitiativen starten mit Kick-Offs in das neue Semester, das ist die Chance, das Richtige für sich zu finden. Und wenn man am Ende nur für die Pizza da war: Geht man nicht von Anfang an hin, macht man es später auch nicht mehr, da spreche ich leider aus Erfahrung. Was, studieren sollte man auch noch? Ja, ein Rückstand schon zum Semesterstart ist nicht schön. Aber die ersten Wochen sollte man auch anderes im Kopf haben dürfen.

Petra Heinz, Soziologie

Wanderlust

Studierende berichten von ihren Erfahrungen im Ausland

David Nowak, 5. Semester Politikwissenschaft, City University of Hong Kong

Seit ich das erste Mal mit 14 Jahren in Hongkong war, habe ich jede Gelegenheit für eine Rückkehr genutzt. Vor meinem Auslandssemester war ich immer mit der Familie hier, meine Mutter hat einige Jahre in Hongkong gearbeitet. Hongkong ist eine unglaublich kontrastreiche Stadt mit den unterschiedlichsten Umfeldern und Menschen auf sehr dichtem Raum. Naturreservate befinden sich neben Dörfern aus Blechhütten und Stelzen, glänzenden Bankentürmen und Malls. Mit acht Millionen Einwohnern und einer sehr eigenen Identität und Geschichte erklärt sich, warum viele Menschen Hongkong als eigenständiges Land verstehen. Das Auslandssemester war für mich der erste Aufenthalt in Honkong auf eigene Faust. Ich hatte das Glück, einen Platz im Wohnheim der City University zu bekommen. Wohnen in Hongkong ist kaum bezahlbar, es gibt weltweit keinen teureren Wohnungsmarkt. Das Wohnheim hat insgesamt 3500 Bewohner und ist damit größer als mein Heimatort. Die Wohnungsnot hat für Locals und permanente Studierende leider Nebeneffekte, die pervers wirken: Für Wohnheimplätze im nächsten Semester muss man sich durch Engagement qualifizieren. Auf jeder Veranstaltung kann man mit einem QR-Scanner beweisen, dass man dort war. Leider resultiert das in gezwungen wirkenden Events bei denen Leute kurz den Code scannen und dann wieder gehen. Studientechnisch war die City University interessant für mich, da sie neben guten Rankings eine interessante Perspektive auf Themen der internationalen Beziehungen bietet. Diese Erwartung hat sich bestätigt. Oft wurden Themen wie der aktuelle Handelskrieg oder die neue Seidenstraße von Internationals, Hongkong-Locals und Studierenden aus Mainland China rege, teils hitzig, aber nie aggressiv diskutiert.
Hongkong als Stadt und Studienort ist unglaublich interessant und vielfältig. Wer die Chance hat, sollte die Stadt zu besuchen. Von aktuellen politischen Ereignissen ausgehend bleibt leider abzuwarten, ob die offene Kultur der Stadt erhalten bleibt.

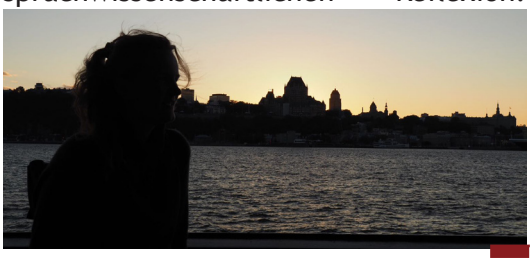
Selina Kuang, 5. Semester Politikwissenschaft, Shanghai

Das Auslandssemester bietet mehr als nur einen neuen Ortswechsel mit anderen kulturellen Gewohnheiten: Für mich war es auch eine Frage der fachlichen Schwerpunktsetzung im Studium. 2018 ging es für mich in die chinesische Metropole Shanghai, wo ich Kurse mit Fokus auf Asien und China belegt habe. Während viele meiner Kommiliton*innen bereits Kenntnisse in diesem Gebiet durch ihren Studienschwerpunkt vorweisen

konnten, kannte ich China nur aus Reiseerfahrungen und habe mich erstmals mit der Region fachlich intensiver auseinandergesetzt. Als Studentin der Politikwissenschaft war es interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Internationalen Beziehungen in anderen Regionen der Welt aufgefasst werden können. Doch nicht nur das Studium dort hat meine Ansichten über mein weiterführendes Studium bereichert, sondern auch das Praktikum bei der deutschen Auslandshandelskammer. Ich wolte das Arbeitsleben in China kennenlernen und praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Im Nachhinein hätte man bei dem organisatorischen Aufwand auch ein Auslandsjahr statt eines Auslandssemesters organisieren können, um mehr zu profitieren, aber die nächste Reise kommt bestimmt.

Leonie Stamer, 5. Semester BaKuWi (Französisch und BWL), Université Laval, Québec (Kanada)

„Oh. Warum das denn?“ Nachdem ich mich dafür entschieden hatte, mich für ein Auslandssemester im fünften Semester in Québec, zu bewerben, war das vermutlich eine der mir am häufigsten gestellten Fragen. Das lag weniger an Québec oder Kanada an sich, sondern vielmehr an der Sprache. Als Französischstudentin bestand meine Partneruni-Auswahl im Grunde aus Unis in Frankreich oder in dem französischsprachigen Teil Kanadas. Das in Québec gesprochene Québécois unterscheidet sich in einigen Aspekten von dem in Frankreich gesprochenen Französisch und gilt als schwerer verständlich. Da ich die Zweisprachigkeit von Kanada auf dem nordamerikanischen Kontinent und die Situation des Sprachkontakts seit Beginn meines Studiums sehr interessant fand, habe ich mich für Kanada und nicht für Frankreich entschieden. Zeitweise hat die von meinem Umfeld mir vermittelte Skepsis gegenüber dem Québécois ihre Spuren hinterlassen, aber im Großen und Ganzen hat die Freude auf 4 Monate auf einem anderen Kontinent überwogen. Kurz nach meiner Ankunft in Québec wurde diese Freude zunächst für einen kurzen Moment getrübt, als ich zuerst in ein anderes als von mir erhofftes Wohnheim vermittelt wurde und anschließend die Kiste mit den Sachen, die ich einer vorherigen Austauschstudentin für das Leben auf dem Campus abgekauft hatte, nicht mehr aufzufinden war. Obwohl mir das International Office der Philosophischen Fakultät vor Start meines Auslandssemesters mit Rat und Tat zur Seite stand, kamen in den ersten Tagen auch noch Schwierigkeiten bei der Belegung der ausgewählten Kurse hinzu. Zum Glück lässt sich mit ein bisschen Improvisation und Optimismus einiges lösen. Wenn ich jetzt auf dieses Semester, das viel zu schnell vorbeigeging, zurückblicke, dann gibt es mehrere Dinge, die ich daraus mitgenommen habe: 1. Kanada ist ein beeindruckendes Land und besonders die Natur um Québec ist wahnsinnig schön. 2. Ein Blick über den Tellerrand ist nahezu immer eine Bereicherung und manchmal hilft er gewohnte Dinge wertzuschätzen. 3. Probleme lassen sich oft lösen und helfen bei der persönlichen Weiterentwicklung. 4. Man gewöhnt sich schnell an zweistellige Minustemperaturen. 5. Das Québécois ist nicht so unverständlich wie erwartet und bietet tatsächlich den ein oder anderen interessanten Ansatzpunkt zur sprachwissenschaftlichen Reflexion.



Umsonst Bahn fahren

Was ihr mit dem Semesterticket alles dürft

Neues beim Semesterticket: Der AStA und die Verkerhsbetriebe Rhein-Neckar haben sich auf neue Regelungen geeinigt. Ab sofort gelten für alle Studierenden der Uni Mannheim ein neuer Vertrag für das Semesterticket sowie eine Abend- und Wochenendregelung.

Abends und am Wochenende dürfen nun alle Studierenden der Universität Mannheim kostenlos fahren – egal ob mit Semesterticket oder ohne! Montags bis freitags kann mit der neuen Regelung ab 19:00 Uhr bis zum nächtlichen Betriebsschluss umsonst gefahren werden, der Studierendenausweis in Kombination mit einem Personalausweis gilt als Fahrschein, mit dem auch Anschlusstickets jeglicher Art über das Verbundgebiet hinaus erworben werden können. Samstags, sonn- und feiertags darf ganztägig ohne zusätzliche Kosten gefahren werden. Diese Regelung gilt ebenfalls für das gesamte Gebiet des VRN – allerdings ohne die Westpfalz.

Ganz kostenfrei ist das Ganze dann doch nicht: Der Sockelbeitrag für das Semesterticket wird ab dem kommenden Herbst-/Wintersemester auf 22,80€ angehoben. Außerdem zahlen alle Studierenden für die Abend- und Wochenendregelung pauschal 12,50€ pro Semester. Macht zusammen also 35,30€. Wer zu aktuellen Bahnpreisen einmal nach Heidelberg und wieder zurückfährt, oder nach den Schneckenhöfen fahruntüchtig Bus oder Bahn nimmt, hat seinen Pauschalbeitrag schnell wieder ausgeglichen.

Beim eigentlichen Semesterticket ändert sich durch die neuen Verträge wenig: Für sechs Monate (ab dem Monatsersten) gilt das Ticket im gesamten Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar – ohne die Westpfalz. Der Preis wird ab dem FSS 2020 175€ betragen, und bis 2024 jedes Frühjahr-/Sommersemester um 5€ steigen.

Die Verträge wurden zwischen dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Mannheim und dem VRN ausgehandelt. Das Studierendenwerk fungierte hierbei als Vertragspartner für den VRN. Der AStA der Uni Mannheim hat sich nach einer groß angelegten Umfrage zur Studierendenmobilität und einer Abstimmung im Studierendenparlament maßgeblich für die Erzielung einer verbundweiten Regelung eingesetzt, da „Mobilität für uns Studierende erschwinglich bleiben muss“, wie der Vorstand erklärt.

Da das Nextbike-Angebot des AStA auf einer Vertragspartnerschaft mit der Nextbike GmbH und nicht dem VRN beruht, ändert sich durch die Neuverhandlungen des Semestertickets nichts daran (mehr Informationen zu nextbike unter https://asta-uni-mannheim.de/angebote/).

Elias Heppner

Muss ich wirklich zu jedem Seminar?

Was es mit der „Anwesenheitspflicht" auf sich hat

Ihr habt euch an der Universität eingeschrieben, das heißt vermutlich, dass ihr auch Bock auf das Studium habt. Oder ihr träumt von der großen Freiheit, die euch die Jahre hier in Mannheim erwartet? Doch Achtung, diese Freiehit hat Grenzen, und die heißt „Anwesenheitspflicht". Nie zu dem Veranstaltungen gehen und am Ende einfach ein paar Wochen hart Büfflen und die Prüfung ablegen könnte in einigen Fällen nach hinten los gehen. Hier ein kurzer Überblick zu den Regelungen hier an der Uni.

Bis vor einigen Jahren war es so, dass in einigen Veranstaltungen eine Anwesenheitspflicht geherrscht hat. Das traf weniger Vorlesungen sondern eher einige Seminare zu: Die Dozent*innen hatten von ihren Studierenden erwartet, dass sie zu wirklich jeder Sitzung kamen, Ausnahmen gab es keine. Ein Student aus dem Fachbereich Politikwissenschaft wollte das nicht hinnehmen und klagte gegen die Prüfungsordnung, die eine 100-Prozentige Anwesenheit für einige Veranstaltungen ermöglichte. Ende 2017 gewann er gegen die Uni, die Anwesenheitspflicht verstieß gegen die Studienfreiheit.

Seitdem war in Mannheim jede Form einer verpflichtenten Anwesenheit in Vorlesungen, Seminaren oder Tutorien inexistent. Solange sich die einzelnen Fakultäten nicht auf neue Regelungen geeinigt hatten, durfte die Anwesenheit nicht als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung gelten.

Nun stehen jedoch Änderungen vor der Tür, die in einigen Fächern bereits umgesetzt wurden und ab diesem Semester greifen. Es sieht so aus, dass eine Anwesenheit als „Mitarbeitspflicht" geregelt werden kann. Ist ein*e Studirende*r bei mehr als 80 Prozent der Veranstaltung eines Kurses anwesend, so hat er diese Mitarbeitspflicht auf jeden Fall erfüllt. Bis 60 Prozent Anwesenheit gibt es einen Ermessungspielraum des*der Donzenten*in. Darunter gilt die Mitarbeit im Kurs als ungenügend und der Kurs kann als nicht bestanden gewertet werden.

So die allgemeinen Regelungen. Diese mussten und müssen teilweise noch an die einzelnen Studiengänge angepasst werden. Die Prüfungsordnungen sind zu einem großen Teil schon verabschiedet, teilweise sind aber auch noch andere Regelungen bestroffen, die ebenfalls angepasst werden müssen. An der Universität herrscht also derzeit ein Flickenteppich: Je nach Fach kann es unterschiedlich sein, ob die Form der Mitarbeitspflicht schon umgesetzt wird oder noch nicht gilt.

Für euch heißt es deshalb: Geht auf Nummer Sicher. In jedem Fall müsste eure Fachschaft Bescheid wissen, welche Regelungen bei euch schon gelten, oder wenn nicht, wann diese vorraussichtlich in Kraft treten. Meist wird euch auch der*die Dozent'in darauf hinweisen, wenn er eine bestimmte Anwesenheit erwartet. Oder, ganz einfach, ihr kommt zu einem Großteil der Veranstaltungen. Denn sind wird doch mal ehrlich: Klar, nicht immer passt es in den Zeitplan, wann die einzelnen Veranstaltungen liegen. Aber wenn man den Inhalt des Stoffs schon kennt, lernt es sich leichter für die Prüfung.

Christian von Stülpnagel

Was geht ab in Mannheim?

Die Stadt hat mehr zu bieten, als man denkt

*In Mannheim weint man zweimal – wenn man kommt, und wenn man geht. Diesen Spruch hbat ihr mit SIcherheit schon häufig gehört, schließlich wird damit beinahe jede*r neue Studierende*r in Mannheim begrüßt. Und es ist ja kein Geheimnis, dass die Quadratestadt nicht unbedingt zu den schönsten Städten Deutschlands gehört. Dafür hat die Stadt jedoch in anderer Hinsicht besonders viel zu bieten. Ein kleiner Ratgeber mit Tipps und Geheimtipps. [Diese Tipps sind subjetiv und variieren nach Geschmack. Zu den Einrichtungen besteht keinerlei Kontakt.]*

Bars

Das Viertel für den gemütlichen Abend mit Freunden ist der Jungbusch – das ist alles andere als ein Geheimnis. Vor allem in der Jungbuschstraße mit ihren unzähligen Bars und Kneipen ist gerade am Wochenende viel los. Hier findet sich für jeden Gemschack die richtige Ecke. In einer Seitenstraße liegt die *Beilerei*, eine kleine Bar mit nettem Personal, guten Drinks und immer wieder guter Musik. Ähnliches gibt es auch im *Kombinat*, einer linken Kneipe in den Quadraten. Es gibt einen abgetrennten Raucherbereich und unter der Woche Themenabend mit der Tischkickerliga oder dem Kneipenquiz. Ebenso in den Quadraten liegt das *Barrios*, eine Bar mit kubanischem Flair. Besonders im Sommer lädt es mit der ruhigen Terrasse zum gemütlichen Abend mit Freunden ein. Einen besonderen Blick gibt es im *Dachgarten* auf dem Engelhorn-Gebäude oder *Roof-Bar* auf Q6Q7. Gerade im Sommer ist es hier aber oft voll.

Clubs

Wer lieber feiern und tanzen geht, findet in Mannheim ebenfalls viele Möglichkeiten, vor allem im Bereich rund um dem Wasserturm und den Planken. Im *Chaplin* etwa finden im Winter die Schneckenhof-Feten statt. Im *Baton-Rouge* gibt es viel Platz und regelmäßige Themenparties. Der *Hafen49* wartet mit einem vielfältigen Programm auf, während sich das *Tiffanys* in den vergangenen 50 Jahren als Club mit hohem Anspruch etabliert hat. Wie auch bei den Bars gilt aber hier: Jeder hat seinen Geschmack und muss seinen eigenen Lieblingsplatz zum Feiern finden.

Restaurants

Auch Restaurants gibt es in Mannheim sprichwörtlich wie Sand am Meer. Von teuer über romantisch bis hin zum schnellen Mittagessen ist wohl alles dabei. Für Vegetarier ist die *Kombüse* in der Junguschstraße zu empfehlen: Gutes essen zum fairen Preis, da kann man nicht meckern. Leider ist es dort häufig ziemlich voll, früh und schnell sein lohnt sich. Auch für den Abend zu zweit eignet sich das *Azteca Mexicana* im Stadthaus am Paradeplatz, vor allem, wenn man einen Platz im abgelegenen Teil des Restaurants erwischt. Dann gibt es leckeres mexikanisches Essen. Nicht ganz so überlaufen und etwas gehobener ist der *Kleine Rosengarten* am Friedrichsring. Leckere Pizza und viel Pasta gibt es dort zur Auswahl – eignet sich auch mal für den Besuch der Eltern. Wer lieber mit Ausblick essen möchte, findet mit dem *Purino* am Strandbad Neckarau ein gemütliches Restaurant mit leckerer und

großer Pizza. Nur die Anfhart aus der Innenstadt ist etwas weit, aber so findet man auch ohne Reservierung oft einen Platz. Außerdem kann man den Schiffen auf dem Rhein zusehen.

Brunch

Ein entspanntes, ausgiebiges Frühstück am Sonntag? Auch das ist in der Quadratestadt kein Problem. Das *Café Vienna* eignet sich hierfür besonders gut, entspannte Atmosphäre trifft hier auf gutes Essen. Auch zur Mittagspause lockt das Vienna mit großen Burgern, auf Wunsch auch vegetarisch. Zum Brunchen ist auch das *Novus* eine Empfehlung, am Sonntag isst man dort bis 15 Uhr. Ansonsten ist das Novus auch für den Abend mit Freund*innen eine gute Adresse.

Sport

Die Kalorien vom Brunch wollen natürlich auch wieder abtrainiert werden. Hierfür bietet Mannheim eine Vielzahl von *Fitnessstudios* in den verschiedensten Stadtteilen. Auch das *Institut für Sport* (ifs) der Universität Mannheim betreibt zwei solcher Einrichtungen in Mannheim. Im Sommer gibt es zudem das städtische Angebot von *Sport im Park*. Hier gibt es von April bis September tägliche Sportangebote, etwa Boxen oder Zumba. Das Programm wechselt jährlich. Für Frühaufsteher am Samstag gibt es außerdem den *Parkrun Neckarau*. Wöchentlich um neun Uhr starten Läufer im Waldpark am Strandbad auf eine fünf-Kilometer-Runde. Für Läufer und Radfahrer sind zudem die *Strecken an Rhein und Neckar* ein wahres Paradies. Ansonsten hat Mannheim natürlich für jede erdenklich Sportart *Vereine*, von Quidditch bis Rudern, von Kampf- bis zum Schießsport.

Kultur

Diese Seite Mannheims ist wohl die vielfältigste: Dutzende Museen, diverse Theater und undnedlich viele Veranstaltungen locken an jedem Wochenende. Highlight für alle Studierenden der Universität Mannheim ist mit Sicherheit das *Schlossfest*: Am zweiten Wochenende im September lockt es mit viel Musik, einem Poetry-Slam vom Kultur ASTA und einem großen Feuerwerk. An diesem Wochenende solltet ihr nicht unbedingt umziehen. Im Oktober startet dann der *Nachtwandel* im Jungbusch: Ein Wochenende mit offenen Innenhöfen und entspannter Atmosphäre. Auch diverse *Kerwen* in den Mannheimer Vororten wie etwa Feudenheim starten zu dieser Zeit. Ein Besuch in der *Kunsthalle* ist wohl für jeden Mannheimer Pflicht. Tipp: Den ersten Mittwochabend im Monat ist freier Eintritt. Ansonsten gibt es gute Veranstaltungen im *Nationaltheater*, die für Studis teils nur wenige Euro kosten. *Capitol* und *Alte Feuerwache* sowie das *Theaterhaus G7* sind zudem Kooperationspartner beim Kulturticket, sodass ihr hier häufig sehr günstig oder sogar umsonst Veranstaltungen besuchen könnt (mehr zum Kulturticket weiter vorn im Heft). Auch ein Blick nach Ludwigshafen oder Heidelberg kann sich in kultureller Hinsicht lohen! *Christian v. Stülpnagel*

Foto: Der Nachtwandel im Junbusch lockt zehntausende Besucher. (cvs)

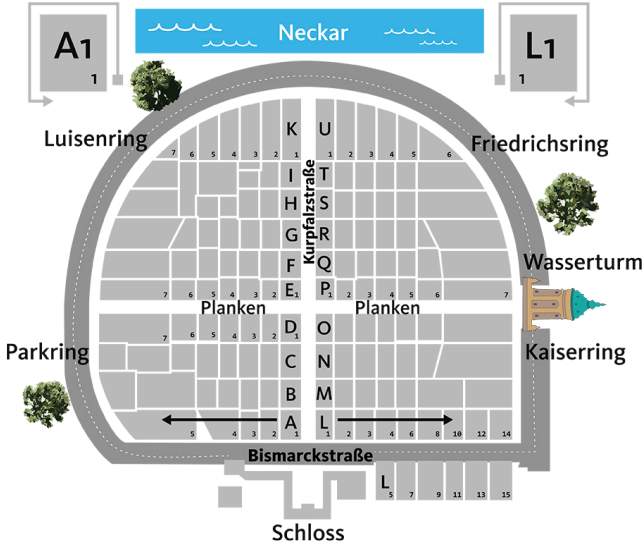
Die Quadrate verständlich erklärt

Damit ihr nach dem Kneipenbummel nach Hause findet

144 Quadrate bilden das hufeisenförmige Schachbrettmuster auf dem Flecken Erde, der gerade noch vor die Mündung des Neckars in den Rhein passt. Die Straßen tragen hier keine Namen, die Häuserblöcke allerdings merkwürdige Kombinationen aus Buchstaben und Zahlen. Das einzigartige System geht auf den Beginn des 17. Jahrhunderts zurück: Unter Kurfürst Friedrich IV. sollte die Stadt militärisch notwendigen Voraussetzungen erfüllen und gleichzeitig den Idealen der Renaissance entsprechen. Der Legende nach sollte die Planstadt später sogar Manhattan als Vorbild dienen. Die Orientierung in der Quadratestadt Mannheim mag auf den ersten Blick kompliziert wirken: Im Jahr 2011 sollten Mannheimer in der Fernsehsendung „Verstehen Sie Spaß?“ einer Touristin auf einem Plan zeigen, wo sie sich befindet. Dass es sich dabei um einen Schaltplan von einem chinesischen Elektrogerät handelte, haben die meisten nicht bemerkt (das Video gibt‘s auf YouTube). In Wahrheit ist die Handhabe aber gar nicht schwer:

Alles orientiert sich am Schloss, dessen Fassade von den meisten Stellen in den Quadraten aus sichtbar ist. Die vom Schloss weglaufende Mittelachse, ganz pragmatisch „Breite Straße“ genannt teilt das Hufeisen in zwei relativ symmetrische Seiten. Auf der linken befinden sich die Quadrat-Reihen A bis K, auf der rechten Seite die von L bis U. Alle Reihen sind durchnummeriert. Je weiter außen ein Quadrat liegt, desto höher seine Zahl. Hausnummern werden auf der linken Seite gegen den Uhrzeigersinn, auf der rechten im Uhrzeigersinn um das jeweilige Quadrat abgezählt. Die 1 befindet sich dabei immer an der dem Schloss zugewandten Ecke eines Quadrats. Falls man doch mal durcheinanderkommt, assistieren die blauen Schilder an den Häuserecken oder ortskundige Einheimische. Ein paar Tücken hat das System dann aber doch: Die “J“-Quadrate sind eigentlich die “I“-Quadrate, die L-Quadrate belegen zwei Reihen und streng genommen sind nicht alle Quadrate quadratisch, sondern lang gezogene Rechtecke mit abgerundeten Enden. Aber Mannheim hat halt Ecken und Kanten und genau das macht den Charme dieser Stadt aus.

Adam Aach



Grafik: Stadtmarketing Mannheim GmbH

Mannheimer Studierendenzeitung

Jetzt habt ihr die bAStA fast bin zum Ende durchgeblätter und (hoffentlich) den ein oder anderen Artikel gelesen. Doch was ist die bAStA überhaupt?

Wir sind die Studierendenzeitung des AStA. Das bedeutet: Wir berichten über alles, was auf dem Campus und auch darüber hinaus wichtig ist. Vor allem die Hochschulpolitik steht in unserem Fokus, wenn sich auf diesem feld also etwas tut, erfahrt ihr es zuerst von uns. Änderungen beim Semesterticket? In der bAStA lest ihr es. Neue Regelungen zur Anwesenheit in Veranstaltungen? Wir berichten darüber.

Aber auch andere Themen des Campuslebens spielen bei uns eine wichtige Rolle: Wir haben eine Serie über außergewöhnliche Nebenjobs in Mannheim oder sprechen mit Gasthörnern. Natürlich gehören auch Berichte über kulturelle Veranstaltungen zu unseren Aufgaben, so waren wir zum Beispiel in den vergangenen Jahren beim Mannheim Forum.

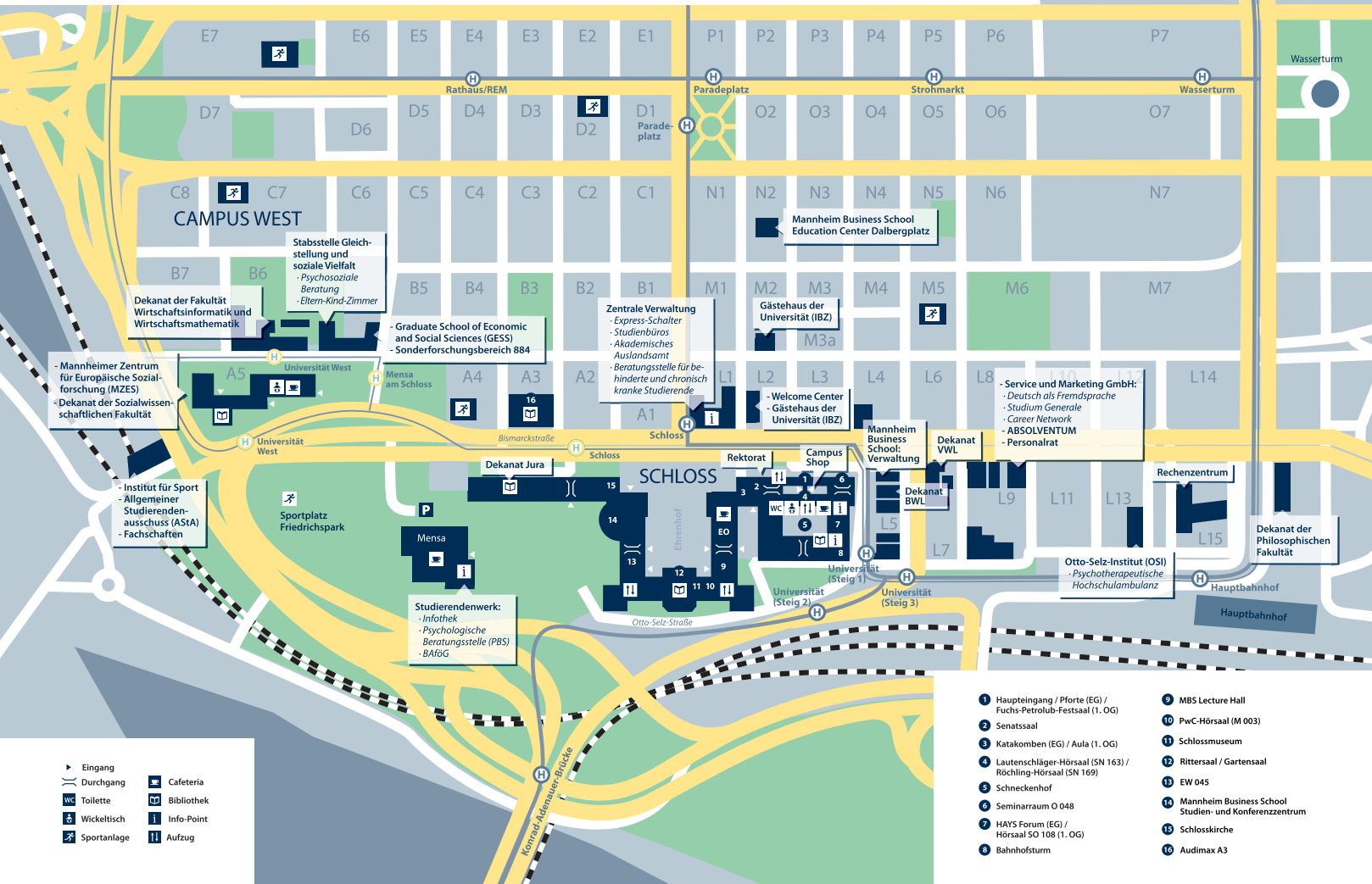
Wir sind ein Teil des AStA, der uns jedoch freie Hand lässt: Die Redaktionelle Arbeit liegt bei uns. Unsere Berichte findet ihr im Internet unter asta-uni-mannheim.de/basta.

Ihr habt selbst Lust zu schreiben oder braucht Arbeitsproben für eine spätere journalistische Laufbahn? Das trofft sich gut, wir sind nämlich auf der Suche nach neuen Schreibern, gerade, weil ein Teil der Chefredaktion die Uni im Sommer verlassen hat. Meldet euch also bei uns via Facebook (facebook.com/bAStA.uniMannheim) oder Mail (siehe unten). Wir freuen uns auf euch!

IMPRESSUM
bAStA-Redaktion
Parkring 39
68159 Mannheim
basta@asta-uni-mannheim.de

Die bAStA erscheint durchgängig online unter: asta-uni-mannheim.de/basta
Außerdem erscheint zweimal jährlich, zu den Uni-Wahlen und zu Beginn jedes Herbst-/Winter-Semesters, eine Printausgabe.

HERAUSGEBER AStA der Universität Mannheim
CHEFREDAKTION Adam Aach, Christian von Stülpnagel, Eilias Heppner (v.i.S.d.P.)
PRINTREDAKTION Elena Panzeter, Selina Kuang, Adam Aach, Elias Heppner, Christian von Stülpnagel
BILDREDAKTION Adam Aach, cvs
CAMPUSPLAN Uni Mannheim / ucgraphic
QUADRATEGRAFIK Stadtmarketing Mannheim GmbH
LAYOUT Christian von Stülpnagel

UNIVERSITÄT MANNHEIM

ZENTRALE ANLAUFSTELLEN UND VERANSTALTUNGSRÄUME